



Zweikampf: Der Breiniger Manfred Hannappel (links) ist dem Vichttaler Nick Gerhards dicht auf den Fersen.

FOTO: WOLFGANG BIRKENSTOCK

Derby zerfahren und kein Leckerbissen

Die Fußball-Mittelrheinligisten Breinig und Vichttal trennen sich 0:0 und bleiben 2019 weiter unbesiegt. Der SV erwartet morgen Hürth.

VON HELGA RAUE

BREINIG „Licht an“, sagte die Ansagerin – und eine Sekunde später erstrahlte das neue LED-Flutlicht mit einem Knopfdruck. Ohrenbetäubend ertönte „Thunderstruck“ von AC/DC über den Platz an der Schützheide – es war angerichtet für das Derby in der Fußball-Mittelrheinliga. Das Lokalduell zwischen dem SV Breinig und dem VfL Vichttal erfüllte zwar weniger die Erwartungen der rund 850 Zuschauer, doch mit dem Punkt beim torlosen Remis konnten beide Trainer gut leben.

„Wenn mir einer vorher gesagt hätte, dass ich nach vier Spielen in 2019 zehn weitere Zähler auf dem Konto habe, hätte ich das so unterschrieben. Hier und heute kann ich mit dem Punkt gut leben“, zog Breinigs Coach Michael Burlet an diesem kalten April-Abend Bilanz. Zufrieden, denn: „Inzwischen sind wir so clever, diesen Punkt über die Ziellinie zu bringen. In der Hinrunde haben wir in der Endphase oft den K.o. kassiert.“ Nicht so zufrieden war er mit der Offensive, die „komplett abgemeldet war. Das hat der Gast, der vielleicht im Mittelfeld etwas überlegen war, gut gemacht. So konnten wir keine Tiefe ins Spiel bringen.“

Ein fußballerischer Leckerbissen war das Duell der beiden im Jahr

2019 noch unbesiegt Klubs nicht. Beide Seiten agierten verkrampt, ein richtiger Spielfluss kam nicht zustande, auch weil es gerade in der Anfangsphase viele Unterbrechungen durch Verletzungen gab, obwohl die Partie nicht unfair war. So musste VfL-Coach Andi Avramovic schon früh verletzungsbedingt wechseln.

„Offensive auf Null gestellt“

„Wir haben es geschafft, mit unserer defensiven Stärke Breinigs offensive Stärke auf Null zu stellen“, formulierte Avramovic. In der Tat erarbeiteten sich die Breiniger nur Halbchancen, wie bei einem Distanzschuss von Andi Simons (3.), oder einem abgeblockten Nachschuss nach einer Ecke von Manfred Hannappel (8.). Auf der Gegenseite scheiterte Jan Bach am aufmerksamen SV-Keeper Denis Jansen, der auch gegen Marvin Iskra (25.) herauseilte und per Fuß abwehrte.

Auch nach der Pause blieb vieles Stückwerk, es gab viele Zweikämpfe im Mittelfeld, klare Chancen blieben Mangelware. Nach hinten raus erspielte sich Vichttal ein Chancenplus, doch die Breiniger Defensive stemmte sich den Angriffen entgegen. So wurden zwei Schüsse von Stefan Savic (72., 78.) von der aufmerksamen Abwehr bzw. Jansen

entschärft. Als Nico Dautzenberg (84.) nach einem Foul eine umstrittene Rote Karte sah, erhöhte der VfL den Druck, doch Breinig hielt stand.

„Ich glaube, dass wir ein Stück weit griffiger waren und ein Chancenplus hatten. Es war ein zerfahrenes Spiel, man merkte den Respekt vor der Konkurrenz“, sagte Avramovic, der morgen mit seinem Team in Merten zu Gast ist. „Merten ist ein typischer Fall für die Liga. Es ist völlig irrelevant, in welcher Region der Klasse ein Team sich befindet. Jede Aufgabe ist schwer zu lösen.“ Auch wenn die Gastgeber Tabellenletzter sind, sieht der VfL-Coach sein Team gegen einen „körperlich intensiven Gegner, der robust zur Sache geht, vor einer großen Herausforderung. Es ist nicht die einfachste Aufgabe.“

Die hat Breinig im nächsten Heimspiel ebenfalls nicht – der Tabellenvierte FC Hürth kommt. „Das ist von der Zusammensetzung, der Klasse und der Erfahrung eines der Top-Teams der Liga“, sagt SV-Coach Burlet. „Wir gehen locker in die Partie, das ist ein Bonusspiel.“

Breinig: Jansen - Hannappel, Rother, Laschet, Kucharzik - Standop, Fleps - Graf (79. Comuth), Simons (69. Ndombaxi), Dautzenberg, Dragavidis (90. Hofmann)

Vichttal: Stehling - Evertz, Abdullah (64. Weitz), Kaulartz, Gerhards - Schmier, Taher - Czichi (34. Simoes Ribeiro), Bach - Wirtz (6. Yilmazi), Iskra